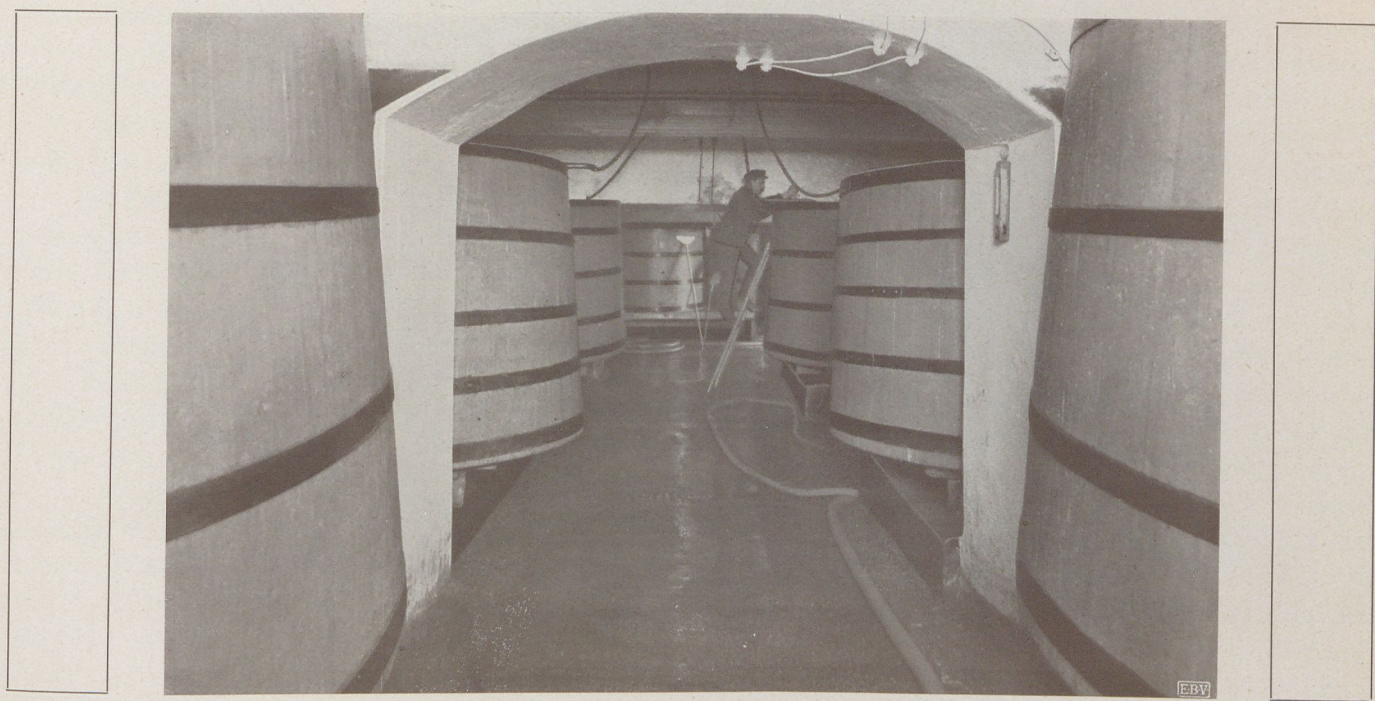


gewöhnlich am Morgen nach dem Brauen auf Tonnen abgefüllt. Dieses Brauverfahren, das von dem heutigen in vielen Beziehungen verschieden ist, kannte also noch keine maschinellen Vorrichtungen und stellte die Qualitätsunterschiede meist nur dadurch her, daß ein mehrmaliger Aufguß auf die Würze erfolgte, so daß die einzelnen Partien immer leichter wurden. Auch das Kochen des Wassers und der Maische erfolgte noch auf offenem Feuer, ein ziemlich umständliches Verfahren, da leicht Überkochen oder Verbrühen des Braugutes erfolgen konnte, wenn die Heizer nicht besonders sorgsam verfahren.

Gleichwohl erhielt sich dieser primitive Betrieb, der, abgesehen von den Wandlungen der Geräte, schon bei den alten Klosterpatres üblich gewesen sein mag, noch längere Zeit. Im Jahre 1879 stellte die Brauerei Ulrich die erste Dampfmaschine ein, und in den folgenden Jahren brachte die Rührigkeit des Besitzers, der den Erzeugnissen der Brauerei einen guten Ruf zu sichern wußte, in Anpassung an die Fortschritte der Technik eine völlige Umwandlung des Brauverfahrens wie der veralteten Braueinrichtungen, zumal auch der Geschmack



Teilansicht des Gärkellers

des Publikums die untergärigen Biere zu bevorzugen begann, so daß die obergärigen Biere in den Hintergrund treten mußten

Unter der Leitung des Herrn Friedrich August Ulrich nahm die Brauerei eine erfreuliche Entwicklung, so daß sie allmählich ihre Räume vergrößern mußte. Bereits 1900 wurde die Brauerei von C. F. Liebscher in Großschocher dazu erworben, um dort die Flaschenbierabteilung und eine Filiale des Leipziger Unternehmens einzurichten. Umfangreiche Umbauten und die Ausstattung mit modernsten Maschinen und Apparaten haben diese Abteilung auf eine Leistungsfähigkeit von zirka 12000000 Flaschen jährlich gebracht, und in derselben Zeit ist auch die Leipziger Brauerei, die in der allerersten Zeit jährlich kaum 3000 Zentner Malz verbrauchte, in ihrer Produktion von Jahr zu Jahr gesteigert worden, so daß das Unternehmen jetzt an dritter Stelle unter den Leipziger Brauereien rangiert und die größte Brauerei Leipzigs bzw. Sachsens in Privatbesitz ist. Die ungeheure Verteuerung der Produktion durch die Steuergesetze von 1906 und 1909 und die damit verbundene Erhöhung der Bierpreise haben zwar auch hier, wie bei allen deutschen Brauereien, einen Stillstand in der Entwicklung hervorgerufen, aber rastloser Fleiß und unablässige Bemühungen zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit und Qualität haben verursacht, daß sich Produktion und Absatz der Brauerei wieder in steigender